

Hallische Zeitung

Intentionen... für die fünfzigste... Halle u. Magd.

vom. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 3.

Salle, Mittwoch, 4. Januar 1888.

180. Jahrgang.

Bestell-Einladung auf die „Hallische Zeitung“

Für das nächste Vierteljahr werden schon jetzt Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“ von sämtlichen...

Wir bitten alle unsere Freunde um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellung, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Wir wenden uns ferner an die Liebeshilfsvereine unserer Freunde mit der Bitte, der „Hallischen Zeitung“ immer weitere Leserkreise erschließen zu helfen...

Am Januar beginnen wir mit der Veröffentlichung des neuesten Romans vom Freiherrn von Holzogen

„Die Kinder der Exzellenz“

Dieses spielt in den höheren Kreisen Berlins und enthält alle Vorgänge der Wölzungen'schen Erzähl- und Darstellungsgattung.

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier), gr. Markstraße 11.

Salle, den 3. Januar.

Pöhlische Mittheilungen.

Der Kaiser nahm Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Grafen des Fürstenthums. Um halb 11 Uhr ertheilte der Monarch der zur Neujahrsbeglückwünschung hier eingetroffenen Abordnung der Salzwerker...

Gestern Mittwoch 12 Uhr fand eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt.

Die Nord-Allg. Ztg. führt die Verhandlungen, welche darüber angefaßt sind, daß der deutsche Botschafter an russischen Hofe, General v. Schweinitz, seit seiner Rückkehr nach St. Petersburg noch nicht in Ostasien gewesen ist...

In Gegenatz zur „Magdeburgerischen Zeitung“ verfährt der „Reichsbote“, daß der Anruf der Berliner Stadtmission längst verfaßt ist und in vielen Exemplaren im Lande zirkulirt.

„Der Geheimrath Aloz.“

Aloz als Professor in Halle (1765-1771).

Sein Streit mit Keilung und Herber. Zu der Zeit, als Aloz in Göttingen docirte, war die Professur der Verordnungen in Halle durch Franz von Mevius, dessen zunehmende Sterbenskrankheit eine Verlegung seiner Professur in immer nähere Aussicht stellte.

In andern hat Aloz in der letzten Zeit seines Göttinger Professorsseins seine Mühe verwendet, sich durch Bibliothekreisen vornehmlich mit dem Könige Friedrich d. Gr. für seine eigenen des Reichs als Schriftschreiber und die erhaltene Professur mit einem Gehalte von 900 Thaler zu versichern.

* Vor einigen Tagen erregte eine durch die Zeitungen gehende Notiz, nach welcher die Arbeitgeber den als nicht-ständige Mitglieder im Reichs-Verdichtungs-

* In Posen begam am Montag vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts die Verhandlung wider den Studenten Bronius v. Stowinski und Genossen wegen Vertheilung verschiedener Klassen der Bevölkerung in Gewaltthätigkeiten gegen einander...

* Mit der Königlichen Hoheit ist es nicht. Der „Reichsanzeiger“ schreibt:

Der neu erdichtete Gothische Genealogische Hofcalender für das Jahr 1888 nennt unter der Rubrik Bulgarien als Chef dieses Kaiserthums: Fürst Ferdinand I. Königlich der Sachsen-Coburg und Gotha...

In Gegenatz zur „Magdeburgerischen Zeitung“ verfährt der „Reichsbote“, daß der Anruf der Berliner Stadtmission längst verfaßt ist und in vielen Exemplaren im Lande zirkulirt.

Die Redaktion der „Hallischen Zeitung“ verfährt, daß die Beschlüsse der Reichsversammlung in Halle am 12. d. M. nicht in der Weise gefaßt sind, wie man in der „Magdeburgerischen Zeitung“ behauptet.

sehen sich gewollt, wenn sie glauben, Prinz Wilhelm würde vor dem wüsten Rauf dieser Presse nicht, zumal in einer Sache, deren Güte über jeden Zweifel erhaben ist.

* Das geltende Staatsrecht nach dieser oder jener Richtung hin zu ergreifen, so wird der „Schlesischen Zeitung“ aus Berlin geschrieben, liegt in der Krankheit...

* Die Encyclica des Papstes an die bayerischen Bischöfe erklärt es für wünschenswerth, daß die Freiheit der katholischen Kirche in Bayern der noch bestehenden Fesseln entledigt wird.

* Der Gefahr, welche dem deutschen Winbau durch die Reblaus droht, soll nunmehr dadurch entgegengetreten werden, daß man die Reblaus der Mittel- und Wege zur Bekämpfung des Uebels soweit als möglich zu vertreiben sucht.

in a. wissenschaftlicher Werke), Schirach, Nibel etc. Aber auch unübersetzt drangte man sich zu dem immer berühmter werdenden jungen Professor, um Verhandlungen von ihm zu erhalten...

Die erste Zeit um wurde Aloz in die literarischen Reden mit seinen beiden großen Geistesgenossen Keilung und Herber verknüpft, die ihm einen großen Theil seines later erworbenen literarischen Rufes geben sollten.

So entstand das große hallische Manuscript des vorigen Jahrhunderts. Im Jahre 1765 hat Aloz den Plan und es begann auch in seiner Nähe erste Mitarbeiter an S. G. Jacobi, von dem ich noch weiter unten handeln werde.

willen, sie und da oberflächlichen Wölzungen kennen gelernt. Eine dritte Seite seiner Danksage, eine die ihn in den wüsten Kreisen bekannt machen sollte, entfaltete er in Halle.

Weller und hatte Aloz keine Zeit, mit deren Veranlassung er in lebhaften Wechselgesprächen war, seiner Kritik entgegen, daß nur im Nicolai die Antworten nicht laudbar geblieben.

